

Jugend jagt alte Hasen

20. Deutsche Meisterschaften - Sensationelle Favoritenstürze

Eine Szene wie aus einem Kinofilm: Der Kampfleiter erklärt die Hammersbacherin Sonny Seidel zur neuen deutschen Meisterin 55 bis 60 Kilo. Minuten später wird sie und ihre Finalgegnerin erneut auf die Taekwondo-Matte gerufen: Ein Irrtum, Silke Kayadelen hat gewonnen, mit dem denkbar knappsten Ergebnis: 3:2 Kampfrichterstimmen. Ein Axtfußschlag Kayadelenens in den Schlußsekunden gab den Ausschlag. Was für ein Sieg, was für eine Enttäuschung für die Unterlegene, die spätestens seit ihrem unangefochtenen Triumph über Europameisterin Sibel Dincer in Spanien als Top-Favoritin galt! Sonny Seidel aber schafft etwas, das mehr wert ist, als ein Weltmeistertitel: Ihr gelingt der Sieg über sich selbst. Seidel beglückwünscht ihre Gegnerin vor laufenden Fernsehkameras aufs Herzlichste. Kein Kintopp, eine Szene aus dem Leben, das man das wahre nennt.

Letztes Gefecht

Wahr ist auch: Zeitgleich mit dem erwähnten Endkampf bestritt die ehemalige Weltturniersiegerin Dorothea Kapkowski ihr vermutlich endgültig letztes Gefecht. Auf den Tag genau 13 Jahre nach dem Gewinn ihrer ersten "Deutschen" sicherte sich die 33jährige den zehnten Titel einer deutschen Taekwondo-Meisterin, diesmal in der Gewichtsklasse bis 65 Kilogramm.

Damit nicht genug:

Dorotheas Vereins bekam auch den Pokal für die erfolgreichste Mannschaft.

Der Erfolg der ehemaligen Bundes-Damenreferentin ist umso bemerkenswerter, nachdem der DTU-"Nachwuchs" die "alten Hasen" jagte wie selten zuvor bei einer Deutschen Taekwondo-Meisterschaft. Das bekamen vor allem die Vertreterinnen des "schönen Geschlechts" zu spüren: Einzig und allein Angelika Biegger (Damen bis 70 Kilogramm) gelang eine Titelverteidigung. Und die großartigen Leistungen der Jugendlichen lassen für die Zukunft noch einiges erwarten.

Als Überraschung des Turniers entpuppte sich bei letzteren vor allem die noch unbekannte Diana Whang aus Esslingen, die in einem spannenden Finale sogar die hochfavorisierte Stephanie Rößler (Blaufelden) auf die Verliererstraße (Jugend A bis 55 kg) schickte.



Letztes Gefecht? - Dorothea Kapkowski (re) wie in alten Tagen. im Kampf...

Weniger überraschend war dagegen die Niederlage von Stephanies Vereinskameradin, Nationalkämpferin Andrea Harack (Damen bis 47 kg): Sie verlor gegen die IDEM-Zweite Manuela Esteves. Die etwas größere NWTU-Vertreterin aus Iserlohn beherrschte sogar im Infight die müde wirkende Andrea.

Ebenfalls nicht in Bestform präsentierte sich Stephanie Metz vom RSC Essen (Damen bis 51 kg). Sie scheiterte nach ihrem Halbfinalsieg über Marina Postir (TC Stolberg) an der spanntrittgefährlichen Gabi Stiehle (TS Laupheim). In glänzender Manier gewann dagegen Yvonne Tillmann (TC Düsseldorf) gegen die Aaslepp-Bezwingerin Sabine Gasse (DJK Ellwangen).



... und auf dem Siegespodest

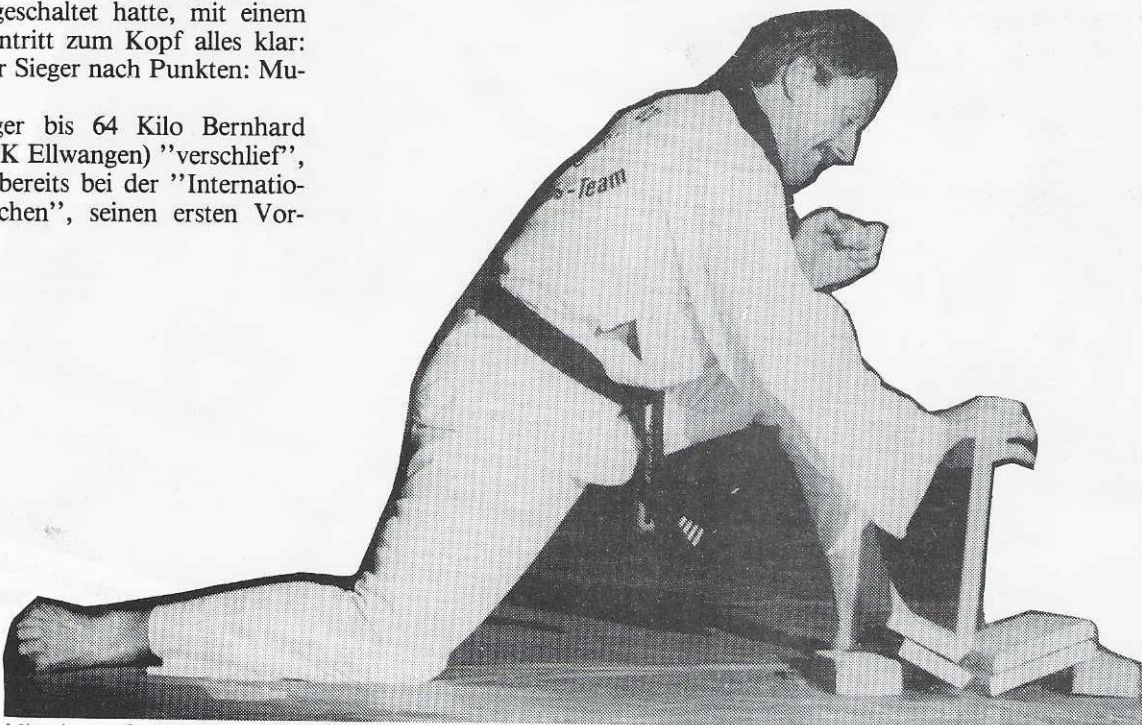
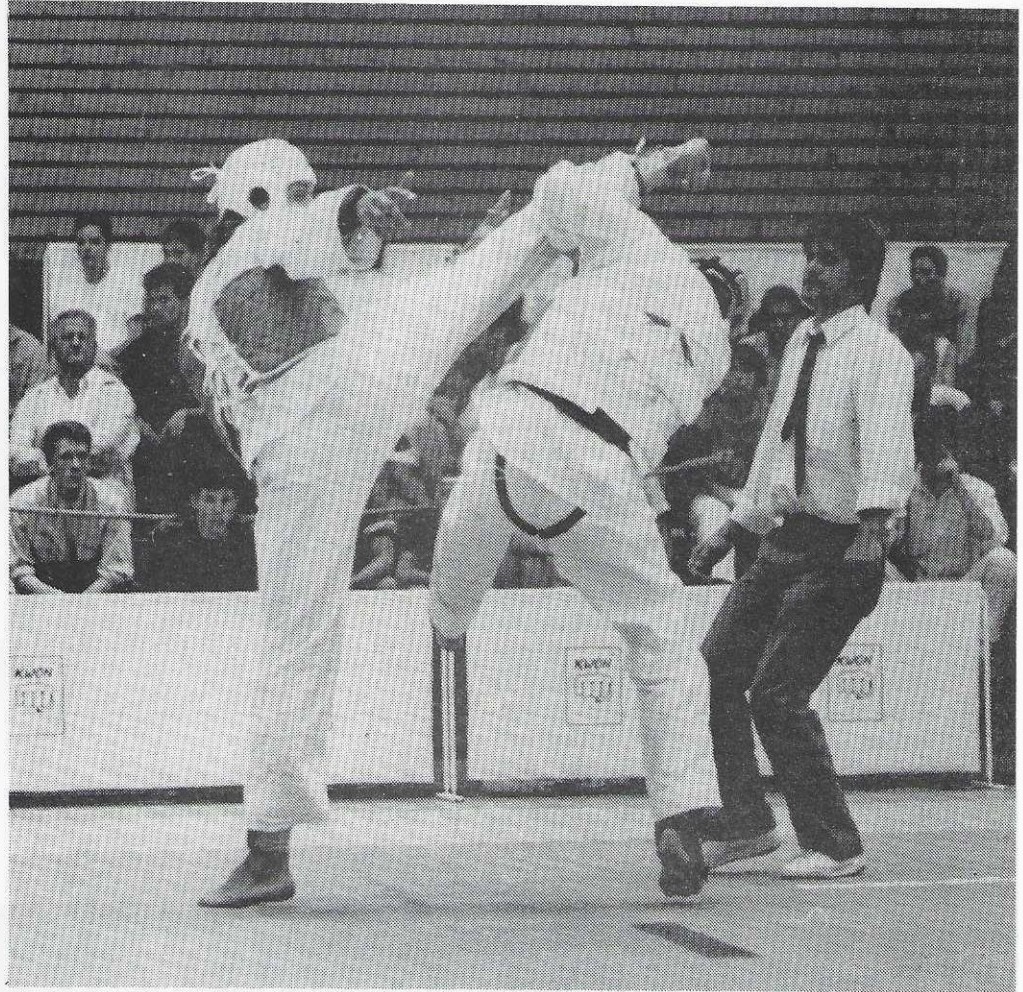
Gegnerinnen überrollt

Noch deutlicher überrante nur noch eine ihre Gegnerinnen: Bettina Hipf. Die Wolnzacherin waltzte die Konkurrenz in der weiblichen "Jumbo-Klasse" förmlich nieder. Nicht einmal Anne-Marie Petscheitis (Iserlohn), zuvor erneut siegreich über die Internationale Deutsche Meisterin Thordis Nell (Neumünster), erwies sich als gleichgewichtig. Ohne ernsthafte Konkurrenten sind derzeit fünf Champions bei den Herren: Weder Chan-Ok Choi (bis 50 kg), noch Carlos Esteves (bis 54 kg), noch Christian Herberth (bis 58 kg), noch Europameister Markus Woznicki (bis 83 kg) oder gar Weltmeister Michael Arndt gerieten im Verlauf dieses Turnieres in Gefahr: Zu deutlich sind sie überlegen. Gut für sie, schlecht für den Verband, wenn einer dieser Leistungsträger einmal ausfallen sollte.

Triumph der Jugend

Umso erfreulicher ist dafür die sehr hohe Leistungsdichte in den übrigen Gewichtsklassen. Hier setzten sich junge Fighter durch: Musa Cicek (TC Kamen) verwies zuerst Ex-Meister Bernhard Schmitz (TC Schleiden) mit zwei Kopftreffern in den letzten Sekunden des Halbfinals auf die Ränge. Zu guter letzt machte der Europacup-Zweite gegen den Wasserburger Marcel Descy, der zuvor Ex-Meister Klaus Berkenbaum (Heros Hagen) ausgeschaltet hatte, mit einem harten Spanntritt zum Kopf alles klar: Einstimmiger Sieger nach Punkten: Musa Cicek.

Titelverteidiger bis 64 Kilo Bernhard Güntner (DJK Ellwangen) "verschlief", ähnlich wie bereits bei der "Internationalen Deutschen", seinen ersten Vorkampf.



Mit einem Spezialbruchtest beeindruckte Heinrich Magosch bei der Demonstration

Schwere Vorrundenkämpfe

Ihren Tribut forderten die schweren Vorrunden auch von den Finalisten der nächsthöheren Gewichtsklasse (bis 70 kg): Georg Streif (Marktoberndorf) merkte man die Strapazen der ersten Kämpfe ebenso an, wie dem Neuaubinger Peter Cheaib. Wer aber geglaubt hatte, Streif würde nach seinem Finalsieg über den amtierenden Europameister beim Europacup leichtes Spiel haben, sah sich getäuscht: Der frischer wirkende Neuaubinger erfightete sich einen ebenso knappen, wie verdienten Arbeits-sieg. Wenig später hatte Peter gleich noch einmal allen Grund zu Jubeln. Sein Vereinskamerad Martin Lindebner holte sich den Titel gegen den Niedersachsen Michael Davies (bis 76 kg). Lindebner kämpfte zuvor "Favoritenkiller"-Frank Hooze nieder. Der "Samurai" aus Essen hatte auf dem Weg ins Halbfinale sowohl den Vorjahressieger der "Internationalen Deutschen", Markus Nitschke (KSC Nürnberg), als auch Europacup-Winner Dirk Nadolny mit seinem unkonventionellen Kampfstil aus dem Konzept gebracht, wobei Nadolny allerdings wegen Tieftretens disqualifiziert wurde.



Keine Konkurrenz für Chan-Ok Choi, der sich auch den Fairness-Pokal verdiente



Michael Arndt (li) konnte es sich sogar erlauben, auf Sparflamme zu kämpfen